

Der ambitionierte Weg an die Weltspitze

Im Rahmen der Diversifizierungsstrategie der Bundesregierung und anlässlich des Energieminister-Treffens beim G20-Gipfel in Goa reiste der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz in Begleitung von Abgeordneten und Wirtschaftsvertretern nach Indien.

VON DR. KARIN FUNKE-RAPP ::: Auf dem Programm standen Gespräche zur Handels-, Energie-, und Klimapolitik sowie Unternehmensbesuche. Das mit 1,4 Mrd Menschen bevölkerungsreichste Land der Erde hat mit Deutschland ein Handelsvolumen von rund 31 Mrd US-Dollar. Es steht damit zwar weit hinter China und nicht einmal auf der Liste der Top-20-Handelsnationen mit Deutschland, aber aufgrund seines starken Wirtschaftswachstums von 6 bis 7% pro Jahr und seinem großen Angebot an Fachkräften ist Indien ein attraktiver Markt. Die Regierung plant, an Japan und Deutschland vorbei, zur drittgrößten Wirtschaftsnation aufzusteigen.

Die Bundesrepublik ist nicht das einzige Land, das am wirtschaftlichen Erfolg des Landes partizipieren möchte. Der derzeit wichtigste Handelspartner für Indien sind die USA. Auch Kanada und Australien führen intensive Gespräche mit dem Land, um nur zwei Beispiele zu nennen. Premierminister Narendra Modis Leitbild eines unabhängigen Indiens geht auf, dank Bürokratieabbau und Investitionsanreizen.

Enge bilaterale Verknüpfungen

Die deutsche Wirtschaft ist in Indien stark vertreten: Rund 2.000 deutsche Unternehmen haben dort einen Firmensitz, die mehr als 400.000 Arbeitskräfte beschäftigen. Und auch das Interesse von Indern an Deutschland ist groß: Rund 200.000 Inder insgesamt lernen derzeit die deutsche Sprache, 35.000 sind an deutschen Universitäten eingeschrieben.

Die selbstbewusst auftretenden Inder sprechen sehr viel von „win-win“-Situationen, meint der Geschäftsführer von Enpal, Henning Rath. Sein Unternehmen ist derzeit zu 100% abhängig von China und auf dem Weg, in Indien Fuß zu fassen. Den wirtschaftlichen Erfolgskurs des Landes begründet er damit: „Indien will das neue Powerhouse werden. Sie zeigen eine langfristige Vision mit einer tollen Umsetzungsstärke.“

Auch beim Chiphersteller Infineon ist man von dem wirtschaftlichen Potenzial des Landes überzeugt. Andreas Urschitz, Mitglied des Vorstands der Infineon AG: „Wir haben es mit drei Trends in Indien zu tun: Die Wirtschaft wird weiter wachsen und sie muss sich industrialisieren; um das erfolgreich zu tun, muss sie sich digitalisieren und dekarbonisieren. Darüber hinaus beobachten wir heute schon, dass das Land Technologien überspringt, wie beispielsweise im Bereich Verbrenner und direkt in die Elektrifizierung einsteigt. In diesem Gesamtzusammenhang gehen wir

von einem enormen Wachstumspotenzial in den nächsten 10 bis 15 Jahren aus.“

Im Bereich der Energiepolitik konnte von den Vertretern der Länder auf dem G20-Gipfel in Goa kein Abschlussdokument erzielt werden. „Der G20-Gipfel hat mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine unter schweren geopolitischen Herausforderungen stattgefunden“, so Habeck. Die Länder haben sich lediglich auf das Ziel einer Verdopplung der Energieeffizienz bis zum Jahr 2030 einigen können. Habeck betonte jedoch, dass die Ergebnisse einen guten „Zwischenschritt“ auf dem Weg zur nächsten Weltklimakonferenz darstellen.

Das angestrebte Ziel von Indien, bis 2070 Klimaneutralität zu erzielen, scheint ambitioniert. Der Subkontinent, der in den nächsten drei Jahren den Bau von 75 neuen Flughäfen im Land plant, betreibt derzeit 25 Kohlekraftwerke und 20 weitere sollen folgen. So fordert das Wachstum vor allem eines: eine große Menge an Energie. :::

Bundesminister Habeck im Gespräch mit Start-up-Unternehmern in Indien.

